

## Milliarde für grünen Deal

Die Europäische Union und Breakthrough Energy fördern grüne Technologien.

Die Europäische Union und die 2015 von Bill Gates gegründete Initiative „Breakthrough Energy“<sup>1)</sup> haben ein Programm von einer Milliarde US-Dollar aufgelegt. Dieses soll bis 2026 neue Technologien fördern, um den „European Green Deal“ von Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen umzusetzen und die Klimaziele der Europäischen Union zu erreichen.

Zu „Breakthrough Energy“ gehören mehrere Organisationen; unter den Geldgebern finden sich außer Bill Gates unter anderem Jeff Bezos und Hasso Plattner. Das jetzt initiierte Programm „Breakthrough Energy (BE) Catalyst“ fördert speziell die europäische Deep Green Tech, um in großem Maßstab herkömmliche klimaschädliche Technologien zu verdrängen. Zu den Schwerpunkten gehören die direkte Entnahme von Kohlendioxid aus der Atmosphäre, grüne Wasserstoffproduktion, Langzeitspeicherung von Energie sowie nachhaltige Kraftstoffe für das Fliegen. BE Catalyst will dafür großskalige vorkommerzielle Demonstrationsprojekte finanzieren; die entwickelten Technologien müssen sich später selbst auf dem Markt behaupten.

Die Partnerschaft kam im vergangenen Jahr bei einem Treffen Ursula von der Leyen mit Bill Gates und dem Chef der Europäischen Investitionsbank (EIB) Werner Hoyer zustande. Ziel ist es, mit jedem Euro aus dem EU-Haushalt drei Euro an privaten Investitionen zu generieren – explizit auch von Investoren außerhalb der Breakthrough-Gruppe. Die EU-Mittel stammen aus Horizon Europe und dem Europäischen Innovationsfonds; außerdem gibt es Garantien für EIB-Kredite. Breakthrough Energy investiert selbst und zahlt Bewertung und Auswahl vorgelegter Projekte. Antragsberechtigt sind Unternehmen und Organisationen aus EU- und assoziierten Ländern; erste Ausschreibungen liegen seit 11. Januar vor.

## Offene Bibliothek

Der freie Publikationsindex OpenAlex katalogisiert Fachveröffentlichungen.

Seit Beginn des Jahres ermöglicht eine neue Online-Datenbank mit mehr als 200 Millionen wissenschaftlichen Dokumenten einen freien, verlinkten und durchsuchbaren Zugang zum globalen Forschungssystem.<sup>2)</sup> Das nichtkommerzielle Unternehmen Our Research aus Vancouver, Kanada, betreibt „OpenAlex“; der Name spielt

auf die antike Bibliothek Alexandrias an, die das Wissen der damaligen hellenistischen Welt bündelte und verfügbar machte.

OpenAlex konkurriert mit abonierbaren Angeboten wie Scopus, Dimensions oder Web of Science und ersetzt das Angebot von Microsoft Academic Graph (MAG), das zum Jahreswechsel nach zehn Jahren den Betrieb einstellte. OpenAlex nutzt Wikidata, ORCID und ROR sowie den Non-Profit-Dienst Crossref, der auch als offizielle DOI-Registration Agency fungiert. Die Londoner Stiftung Arcadia Fund förderte die Migration der MAG-Daten in das neue System mit 4,5 Millionen US-Dollar.

OpenAlex listet zitierbare Arbeiten wie Paper und Bücher, Autor:innen, Zeitschriften und Publikationen, Institutionen und thematische Konzepte. Den Zugriff ermöglichen eine App, ein Database-Snapshot und eine Website. OpenAlex ist Teil der Browser-Erweiterung Unpaywall, die frei zugängliche Versionen wissenschaftlicher Publikationen sucht, deren Original hinter Bezahlschranken liegt. Auch kommerzielle Dienste wie Web of Science und Scopus nutzen Unpaywall, das von Our Research stammt.

Matthias Delbrück

1) [www.breakthroughenergy.org](http://www.breakthroughenergy.org)

2) [docs.openalex.org](http://docs.openalex.org)

## USA

### American STEM Idol

Die US-Regierung verstärkt ihre Bemühungen um ausländische Talente aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Hintergrund sind die auch seitens der American Physical Society (APS) geäußerten Warnungen,<sup>1)</sup> dass der Kurs der USA in der Forschungspolitik aus Furcht vor ausländischer Einflussnahme zu isolationistisch werden könnte.

Ein Factsheet des Weißen Hauses vom 21. Januar enthält Maßnahmen, die diesem Eindruck entgegenwirken. Dazu gehört eine „Early Career STEM Research Initiative“ des Außenminis-

teriums, die ausländischem Nachwuchs den Weg in die USA ebnen soll. Der Nachwuchs und hochqualifizierte Fachkräfte sollen einfacher zu länger gültigen Visa kommen. Das



Auch die Grundlagenforschung der National Labs profitiert vom neuen Programm.

Ministerium für Homeland Security kündigte zudem an, 22 weitere Forschungsrichtungen über das „Student and Exchange Visitor Program“ in die Liste des „STEM Option Practical Training program“ aufzunehmen. Zudem gelte es, die Zusammenarbeit von Regierungsstellen zu verbessern und neue oder aktualisierte Richtlinien für das Bildungssystem zu publizieren.

Das Weiße Haus veröffentlichte im Januar auch eine Ausführungsrichtlinie zu den neuen Sicherheitsbestimmungen für bundesstaatliche Forschungseinrichtungen. Die APS begrüßte, dass diese wesentliche Empfehlungen aus der Physik berücksichtigt.